

intervalle besser planen. Beispielsweise lässt sich schon vor dem Ortstermin erkennen, ob (für Arbeiten an den Wellen und Federn) eine Hebebühne notwendig sein wird oder nicht.

Besonders sinnvoll ist der Einsatz an Toren von Behörden, Polizei, Feuerwehren und Logistik-Unternehmen. Sie sind besonders auf den störungsfreien Betrieb ihrer Tore angewiesen und verfügen oft über viele Toranlagen. Der nachträgliche Einbau des Systems ist jederzeit möglich. Zum Schutz von Torunterkante und Antrieb hat Teckentrup die sensitive Bodenanpassung SBA entwickelt.

Der Sensor meldet die Bodenberührung des Tores und stoppt den Antrieb. Das kann beispielsweise bei frisch verlegtem Estrich oder im Winter bei Eis in der Toreinfahrt sinnvoll sein. Der Sensor kann bei allen Teckentrup-Industrietoren auch nachgerüstet werden. Brandschutz muss nicht mehr einfarbig sein. Mit speziel-

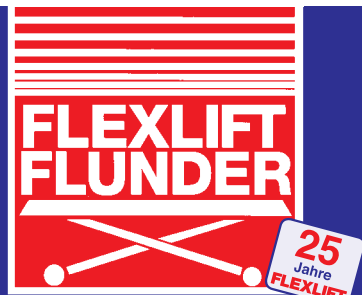
len Folien kann jetzt jedes Motiv bauseitig auf eine Brandschutztür aufgebracht werden – einzige Voraussetzung ist ein digitales Bild.

Die bauaufsichtliche Zulassung als Feuerschutz-Abschluss geht durch das Bekleben nicht verloren, denn diese „geringfügige Änderung des Brandschutzelementes“ ist nach jüngsten Prüfungen erlaubt. Den Trend zu optisch anspruchsvolleren Türen zeigen auch die Teckentrup-Türen FSA 42 und 62.

Sie haben eine glatte, flächenbündige Oberfläche über das gesamte Türblatt und wirken so eleganter als konventionelle Modelle. Technische Weiterentwicklungen verbessern die Montage und erweitern die Einsetzbarkeit: Die Zarge ist mit einem Dübel pro Befestigungspunkt vormontiert. Damit spart der Metallbauer das Ausklappen der Anker und das Setzen mehrerer Dübel. Zusätzlich sind die neuen Türen rund 25 Prozent leichter als die Vorgängergeneration.

Bereiche gelangen kann“, erläutert der Logistik-Chef. „Deshalb müssen die Tore sehr schnell öffnen und vor allem auch wieder schließen. Unsere jüngsten Kunden sind Kinder und die sind ebenso neugierig wie flink. Vor allem Transportbänder und Stapler sind für die Kleinen aufregend und spannend.“ Mit dem Einbau der Tore aus dem bayerischen Bruckberg verlässt sich IKEA auf bewährte Technik. Efaflex-Tore gibt es bereits in anderen Möbelhäusern des Konzerns. Sie sind dort vor allem in Staplerräumen und an Wareneingängen verbaut. 9500 Einrichtungsprodukte umfasst das IKEA-Sortiment. Sie vom Wareneingang bis zum Kunden zu bringen, erfordert schnelle und sichere Transportsysteme.

Das Pilotprojekt in der Niederlassung Frankfurt hat sich nach einem Jahr Probelauf bestens bewährt. „Die Anlage ist inzwischen als Standard definiert“, berichtet Michael Geiger. „Die Umsetzung der von IKEA festgelegten Sicherheitsstandards und die Erfüllung der rechtlichen Sicherheitsanforderungen sind dabei von höchster Priorität.“



**Baureihe»FE«**  
Standard für Europalette



**Baureihe»FE«**  
mit 360° Drehplattform



**Baureihe»FE«**  
mit Behälterneigeeinrichtung



**FLEXLIFT**  
Hubgeräte GmbH

Eckendorfer Straße 115-117  
33609 Bielefeld  
Telefon 05 21/78 06-0  
Fax 05 21/78 06-110  
internet: <http://www.flexlift.de>  
e-mail: [verkauf@flexlift.de](mailto:verkauf@flexlift.de)

